

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der Druckschrift: „Der europäische Kongreß in Wien. Von dem General E. Türr. Deutsche Ausgabe. Zürich. Druck von Zürcher und Turrer 1864“, das Verbrechen des Hochverrathes nach § 58 lit. c. St. G. B. begründet und verbindet hiemit nach § 36 P. G. das Verbot ihrer weiteren Verbreitung.

Dieses Erkenntniß ist nach §. 16 des Gesetzes über das Strafverfahren in Preßsachen kundzumachen.
Wien am 22. Oktober 1864.

Der k. k. Landesgerichts-Vice-Präsident:

Schwarz m. p.

Der k. k. Rathsekretär:

Thallinger m. p.

(282—10)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 13. Juli 1864.

1. Dem Carl Schinz, Techniker zu Offenbach im Großherzogthume Baden (Bevollmächtigte Anton Kronberger in Prag Nr. 721 und Friedrich Müller, Ingenieur in Prag Nr. 425) auf eine Verbesserung der Gasfeuerung und derer Anwendung auf Dampf-Generatoren, Töpferwaaren, Brenn- und Glasöfen u. s. w. für die Dauer von zwei Jahren.

Diese Verbesserung ist in Frankreich seit dem 31. März 1863 auf die Dauer von 15 Jahren und in Belgien seit dem 27. April 1863 auf die Dauer von 20 Jahren patentirt.

Am 17. Juni 1864.

2. Dem Heinrich Hochbauer, Kringlinenerzeuger in Prag Nr. 90, auf eine Verbesserung bei der Erzeugung der Kringlinen für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Franz Monoschek, Spenglermeister in Wien, Wieden, Schmalzgasse Nr. 18, auf eine Verbesserung in der Auffertigung von Gaslaternen aus Gußeisen ohne Kitt für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Anton Perini, Photographen zu Bledig, auf eine Verbesserung seines bereits privilegierten portativen photographischen Cosmorama, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befinden sich im k. k. Pri-

viligenzarchiv in Aufbewahrung und jene zu Nr. 2 und 4 deren Geheimhaltung nicht angefocht wurde, können daselbst von Federmann eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 13. Juni 1864.

1. Das dem Joseph H. Herz auf eine Verbesserung des privilegiir gewesenen sogenannten vegetabilischen Dermatin-Linimentes, unterm 27. Mai 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Moriz Topolansky und Eduard Penke auf die Verbesserung einer Vorrichtung zum Reinigen und Sortiren des Getreides und zur Vernichtung des Kornwürmes, unterm 29. Mai 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenen Jahres.

3. Das dem Ferdinand Leirich auf die Erfindung eines eigenthümlichen Einschaltungs-Systems der elektrischen Batterien (Induktoren) auf den Endpunkten der Telegraphen-Linien unterm 2. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

4. Das den A. V. Lebeda's Söhnen auf die Erfindung einer Konstruktion für Flinten, Büchsen, Pistolen und Militärgewehre zum Rückwärtsladen, unterm 26. Juli 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

5. Das dem Alois Auer Ritter v. Welsbach, k. k. Hofrat und Direktor der Staatsdruckerei, auf die Erfindung mittelst einer eigenthümlichen Kupferdruckpresse calko-litho- und typographische Abdrücke in einer ungewöhnlich großen Anzahl zu machen u. s. w., unterm 19. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten und fünften Jahres.

6. Das dem Dr. Wilhelm Braubach auf die Erfindung eines eigenthümlichen Oelsarbenanstriches „Vernis mineral economique“ genannt, unterm 23. Juni 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

(424—2) Nr. 3144.

Aufforderung

an Georg Gerkonić von Brod in der Wochein.

Bon dem k. k. Bezirksamt Radmannsdorf wird Georg Gerkonić von Brod in der Wo-

chein Haus-Nr. 11, derzeit unbekannten Aufenthaltes, hiemit aufgefordert, den Erwerbssteuerrückstand pro 1864 sammt Umlagen von seinem Handelsprodukt-Gewerbe zusammen 3 fl. 95 kr. bei dem k. k. Steueramte in Radmannsdorf

binnen 4 Wochen um so gewisser zu bezahlen, als widrigens das fragliche Gewerbe von Amts wegen gelöscht werden würde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 10. Oktober 1864.

(422—3)

Nr. 1456.

Kundmachung

der Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salvar'schen Armenstiftungs-Interessen für den zweiten Semester des Solarjahres 1864.

Für den zweiten Semester des Solarjahres 1864 sind die Elisabeth Freiin von Salvar'schen Armenstiftungs-Interessen unter die wahrschafft bedürftigen und gut gesitteten Haushalten vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hieauf Rezipirende wollen ihre, an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain stylisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei binnen 4 Wochen einreichen. Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armutsh- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgesertigt, und von dem öblichen Stadtmaistrat bestätigt sein müssen, erforderlich.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 21. Oktober 1864.

Nº 247. Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

28.

Oktobar.

(2037—2)

Nr. 2726.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Paul Warau von St. Kanzian, gegen Franz Strell von Nassenfuß wegen schuldiger 1870 fl. 3. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Legitern gehörigen, im Grundbuche Savenstein sub Urb.-Nr. 127/84% vorkommenden, auf 536 fl. 20 kr. geschäftigen Inwohnerei und des im Grundbuche der Herrschaft Nassenfuß sub Urb.-Nr. 1231 vorkommenden Weingartens im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 50 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssitzungen auf den

25. November,

24. Dezember 1864 und

25. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinlangen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 31. Juli 1864.

(2039—2)

Nr. 1931.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Mergole von Letzhe, gegen Therese Dupar von Gabernik wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddlo. 27. März 1863, 3. 1059, schuldiger 44 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Legitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Urb.-Nr. 9 und 15 verzeichneten Bergrealtät zu Gabernik im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 50 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssitzungen auf den

die executive Feilbietungs-Tagsitzungen auf den

21. November,

21. Dezember 1864 und

21. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinlangen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 20. Junit 1864.

(2040—2) Nr. 1839.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Saloker von Osceischt, gegen Martin Terschner von Sagrad wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 15. März 1863, 3. 552, schuldiger 109 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Legitern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swar sub Urb.-Nr. 100 vorkommenden Hubrealtät zu Sagrad im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssitzungen auf den

19. November,

19. Dezember 1864 und

20. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hinlangen werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassenfuß, als Gericht, am 16. Juli 1864.

(2046-2) Nr. 959

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Eppich von Ebenal, hs. Nr. 16, Bezirk Gotschee, gegen Johann Turk junior von Wisaiz, hs. Nr. 22, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. November 1859, 3. 2002, schuldiger 61 fl. 71 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rts.-Nr. 349 vorkommenden, zu Wisaiz sub Cons.-Nr. 22 gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 953 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Lagsazungen auf den

23. November,

22. Dezember 1864 und

23. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amts, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 27. Juli 1864.

(2047-2) Nr. 3675.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Peternel, als Bessonar des Franz Poulovitsch von Wippach, gegen Gregor Poulovitsch von Lippe wegen, aus dem Vergleiche vom 28. Juli 1864, 3. 4160, schuldiger 99 fl. 75 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rts.-Nr. 113 und 8517 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1490 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erefutive Feilbietungs-Lagsazungen auf den

18. November,

16. Dezember 1864 und

17. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. August 1864.

(2048-2) Nr. 4166.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel in Planina, als Bessonar des Herrn Josef Blaschke gegen Anton Millouschek von Unterplana, wegen schuldiger 420 fl. öst. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rts.-Nr. 79 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 4400 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erefutive Feilbietungs-Lagsazungen auf den

15. November,

16. Dezember 1864 und

18. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse

können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. September 1864.

(2071-2) Nr. 1643.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gink von St. Helena, gegen die Wurmundshaft der mindj. Josef Kral'schen Kinder von Utscheneve wegen, aus dem Urtheile vom 20. Dezember 1863, 3. 3244, schuldiger 85 fl. öst. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kroisbach sub Urb. Nr. 214, r. Rts. Nr. 212 vorkommenden Realitäten in Utscheneve im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2230 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Lagsazungen auf den

16. November,

17. Dezember 1864 und

17. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amts, die dritte in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 27. Juli 1864.

(2075-2) Nr. 1011.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Großschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Publogar von Tomaschin, gegen Michael Gruden von Großschitz wegen, aus dem Vergleiche ddo. 4. August 1837 et 3 Session ddo. 25. Mai 1857, schuldiger 40 fl. 22 kr. C. M. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urb. Nr. 889, Rts. Nr. 740, vorkommenden Hubrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1103 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Lagsazungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. August 1864.

(2069-2) Nr. 1458.

Zweite erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Novak von Beronc, Bezirk Neustadt, gegen Matthias Krall von Steinberg wegen, aus dem Vergleiche vom 15. Oktober 1862, 3. 1950, schuldiger 60 fl. öst. W. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinbühel sub Urb. Nr. 116 und 39 $\frac{1}{2}$, vorkommenden behausten Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe

bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großschitz, als Gericht, am 8. April 1864.

(2076-2) Nr. 1849.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Großschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Groditscher von Großschitz als Bessonar des Josef Nuzhizh von Podgora, gegen

Josef Germ von Sazoriza Haus-Nr. 4 wegen, aus dem Vergleiche vom 7. Jänner 1857, 3. 58, schuldiger 141 fl. 43 $\frac{3}{4}$ kr.

C. M. c. s. c., in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche von Gutenfeld sub Rts. Nr. 32 vorkommenden Realitäten in Utscheneve im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 841 fl. 20 kr. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Lagsazungen auf den

23. November,

23. Dezember 1864 und

26. Jänner 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großschitz, als Gericht, am 17. September 1864.

von 1454 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste erefutive Feilbietungs-Lagsazung auf den

12. Oktober,

die zweite auf den

12. November,

und die dritte auf den

12. Dezember 1864.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizationbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großschitz, als Gericht, am 21. August 1864.

(2068-3) Nr. 3831.

Kuratorsbestellung.

In der Exekutionsache des Martin Marin von Stangenpollane gegen Josef Makar von Kleintrebeleu pto. 96 fl. 86 kr. ist die dem Tabulargläubiger Josef Perko von Utscheneve betreffende Feilbietungsgrubrik vom Bescheide 1. September 1864, 3. 2924, da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, dem für ihn als Curator ad actum bestellten Anton Polouz von Wolanle zugestellt worden, wovon Josef Perko wegen offizieller eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 21. Oktober 1864.

(2072-3) Nr. 5387.

Zweite erefutive Feilbietung.

Im Nachhange zum diegerichtlichen Edike vom 16. August 1864, 3. 4145, wird bekannt gemacht, daß

am 12. November 1864, um 9 Uhr Vormittags, zur zweiten Feilbietung der dem Maibaum Sterle von Polane Nr. 10 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Dom. Ob. Nr. 130 neu, 231 alt und sub Urb. Nr. 113 vorkommenden Realität in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1864.



MOLL'S Seidlis-Pulver.



Central - Versendungs - Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. „Jede Schachtel der von mir erzeugten Seidlis-Pulver ist zum Unterschied von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem, die einzelne Pulverdosis umschließenden weißen Papier das Zeichen „Moll's Seidlis-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.“ Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. — Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Platz; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Datumschriften darstellen, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Bluteangestalten, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, and an dem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolg angewendet werden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlage in Laibach bei Herrn **Wilhelm Mayer**, Apotheker „zum goldenen Hirschen.“ **Görz**: **Franzari**.

Gurkfeld: **Fried. Börmches**. **Gottschee**: **Jos. Kreu**. **Krainburg**: **Seb. Schaunigg**.

Apotheker. **Neustadt**: **Dom. Rizzoli** und **Josef Bergmann**. **Wippach**: **Ant. Deparis**.

Durch obige Firma ist auch zu beziehen das

Echte Dorsch-Leberthran-Del.

Die reinste und wirkamste Sorte Medicinalthran aus Bergen in Norwegen.

Jede Bonetelle ist zum Unterschied von andern Leberthranorten mit meiner Schutzmarke versehen.

Preis einer ganzen Bonetelle nebst Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 80 kr., einer halben 1 fl. öst. W.

Das echte Dorsch-Leberthran-Del wird mit dem besten Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rachitis. Es heilt die verschiedensten Gicht- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.

Diese reinste und wissame Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in den Originalfischen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

A. MOLL,

Apotheker und chemischer Producten-Fabrikant in Wien.